

Zum Nachsehen

Medienorientierung der Regierung wird mehrfach wiederholt

VADUZ/SCHAAN Die Medienorientierung der Regierung vom Montag kann auf www.volksblatt.li nachgesehen werden, ausserdem wird sie im Landeskanaal nochmals ausgestrahlt, wie die Regierung am Dienstag mitteilte. Nachfolgend die Termine: Mittwoch, 18. März, 11 und 19 Uhr; Donnerstag, 19. März, 11 und 19 Uhr. (red/ikr)

Führerscheinprüfungen

Keine Durchführung mehr ab Mittwoch

VADUZ Um die Vorgaben zur Vermeidung von sozialen Kontakten (2 Meter Abstand, max. 15 Minuten und Gruppenbildung von weniger als 5 Personen) umsetzen zu können, werden bis auf Weiteres keine theoretischen und praktischen Führerscheinprüfungen mehr durchgeführt. Dies gilt ab Mittwoch, den 18. März, vermeldete das Amt für Strassenverkehr am Dienstag auf seiner Internetseite. (red/pd)

Bereits seit Sonntag

«Liechtenstein Center» geschlossen

VADUZ Aufgrund der aktuellen Situation rund um die Ausbreitung des Coronavirus ist auch das «Liechtenstein Center» zum Schutz der Kunden und Mitarbeitenden seit Sonntag geschlossen. Das teilte Liechtenstein-Marketing am Dienstag mit. Auch die weiteren Mitarbeitenden seien ab sofort im Homeoffice tätig, jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten (Haupttelefonnummer: +423 239 63 63; E-Mail-Adresse: info@liechtenstein.li) erreichbar. Die Marketingorganisation informiere laufend über die weitere Entwicklung. (red/pd)

Aus der Region

Ganze Arlbergregion unter Quarantäne

LECH Die gesamte Vorarlberger Arlbergregion - die Gemeinden Lech, Klösterle, Warth und Schröcken - steht unter Quarantäne. «Die Region wurde um 12 Uhr abgeriegelt», erklärte Landeshauptmann Markus Wallner (ÖVP) am Dienstag an einer Medienkonferenz. Das Gebiet dürfe bis 3. April von niemandem mehr betreten oder verlassen werden, sagte Wallner. Die Versorgung werde selbstverständlich sichergestellt. Wallner sagte weiters, dass alle Personen, die sich in den vergangenen zwei Wochen in der Arlbergregion aufgehalten haben, «sich selbst in Quarantäne begeben müssen, das ist nicht freiwillig». Ausnahmeregelungen gebe es lediglich für jene, die im Bereich der kritischen Infrastruktur arbeiten. Kontaktpersonen sind aufgerufen, sich freiwillig zu isolieren. Als Grund für diese Massnahme nannte Wallner den Umstand, dass am Montag fünf positive Fälle in Lech bekannt geworden seien und man mit einer hohen Dunkelziffer rechne. (sda)

Aus der Region

Innerrhoder Landsgemeinde wird verschoben

APPENZELL Die für den 26. April geplante Innerrhoder Landsgemeinde wird auf August verschoben. In anderen Ostschweizer Kantonen sind bereits diverse Parlamentsitzungen abgesagt worden, weitere dürften folgen. Zwar sehe die Verordnung des Bundesrats die Möglichkeit für eine Bewilligung vor, heisst es in der Mitteilung der Innerrhoder Ratskanzlei vom Dienstag. Zu den Voraussetzungen gehöre aber, dass die Abstandsvorschriften des Bundes eingehalten werden könnten. Dies sei bei der Landsgemeinde nicht möglich. (sda)

Für die Kinder: «Gestalten statt glotzen - sei kreativ am Kochitesch»

Bastelspass Für alle Kinder und deren Eltern, die in den nächsten Wochen zu Hause bleiben müssen, produziert die Schaanerin Barbara Isser-Biedermann kurze Videos mit Tipps zum Basteln. Auch das Schweizer Fernsehen reagiert.

VON SILVIA BÖHLER

Um die Ansteckung mit dem Coronavirus zu vermeiden, sind Schulen und Kitas geschlossen, jede Familie soll wenn möglich unter sich bleiben. «Eine extrem herausfordernde Zeit, die manche Eltern an ihre Grenzen bringen kann», sagt Barbara Isser-Biedermann, die selbst eine 14-jährige Tochter hat. Die ehemalige Lehrerin für textiles Gestalten und Werken weiss, dass Kinder nicht den ganzen Tag beschäftigt werden müssen, manchmal kann die viele Zeit aber dennoch in unerträgliche Langeweile umschlagen. Damit die Kinder nicht stundenlang vor dem Fernseher sitzen müssen, bietet die Schaanerin deshalb via Facebook kleine Tipps zum Basteln, Malen und Spielen an. «In den kommenden Tagen und Wochen will ich unter dem Motto «Gestalten statt glotza - gönndr Mama a Pause und sei kreativ am Kochitesch» einfache und kreative Bastelideen zeigen», so Isser-Biedermann. Die Vorschläge für eine sinnvolle Freizeitgestaltung sollen nicht nur die Kinder animieren, sich kreativ zu betätigen, sondern auch den Müttern und Vätern Mut machen. Vergangenen Sonntag hat sie ihr erstes Video auf Facebook gestellt, gestern ging das zweite online.

Einfaches Werkzeug

Wie lerne ich spielerisch das Alphabet, oder was kann ich mit alten Zeitungen tun? Barbara Isser-Biedermann hat viele Ideen, die sie nun online teilen möchte. «Wichtig war mir», sagt sie gegenüber dem «Volksblatt», «dass die Kinder einfache Materialien wie Schere, Farbstifte und Papier, verwenden können, die sie bestimmt zu Hause haben.» Das erste Video, gefilmt von ihrer Tochter, hat die ehemalige Lehrerin bereits am Sonntag auf Facebook gepostet. Es zeigt die Schaanerin am Küchen-

Herzlichen Dank für eure positiven Reaktionen!

Ich bin überwältigt ❤️

Hier kommt mein erster Tipp:



Barbara Isser-Biedermann stellt einfache, kreative Bastelideen auf Facebook und möchte damit Kindern und Eltern helfen, durch diese aussergewöhnliche Zeit zu kommen. (Foto: SB)

tisch, wie sie die Buchstaben des Alphabets kreuz und quer auf ein Blatt Papier malt und dann die entstandenen Zwischenräume mit einem Buntstift ausmalt. Ähnlich einem Mandala entsteht schliesslich ein ganz individuelles Muster, das zum Beispiel für eine Karte oder ein Bild verwendet werden kann.

Grosser Zuspruch

Viele Mütter zeigten sich bereits vom ersten Video begeistert und bekundeten enormen Zuspruch. Barbara Isser-Biedermann freut sich: «Ich hätte nie gedacht, dass die Idee so gut ankommt und ich so viele positiven Rückmeldungen erhalte.» Mittlerweile würden täglich an die 50 Freundschaftsanfragen eintrudeln - auch von fremden Personen, die ihre Videos ansehen möchten. Barbara Isser-Biedermann hat noch viele Ideen, die sie in den kommen-

den Tagen und Wochen umsetzen möchte: «Solange wir gesund und munter bleiben, werden wir weitere Videos produzieren.»

Schule online

Ein weiteres Angebot bietet das Schweizer Fernsehen, das ab heute, Mittwoch, das Schulfernsehen von derzeit einer auf zwei Stunden ausbaut. Auf SRF1 soll nun von Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr ein auf Schüler zugeschnittenes Programm ausgestrahlt werden. Dies teilte eine SRF-Sprecherin auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA mit. Der Sender will zudem zusätzliche Programmeinkäufe tätigen und dem Publikum Videos zur Verfügung stellen, die erst für einen späteren Einsatz vorgesehen waren. Ausserdem wird für Lehrpersonen eine Liste mit Videos und Unterrichtsmaterialien online zur Verfüg-

ung gestellt, die sie für den digitalen Unterricht mit den Schülern nutzen können.

Online bietet SRF unter der Rubrik «mySchool» für die Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II rund 60 Erklärvideos und Unterrichtsblätter an, die auch zum Lehrplan 21 passen. Natürlich können auch Eltern dieses Material für ihren Nachwuchs nutzen, heisst es auf der Homepage von SRF.

IN EIGENER SACHE

Das «Volksblatt» wird in der nächsten Zeit täglich verschiedene kreative Tipps und Anregungen veröffentlichen, was Eltern und Angehörige mit ihren Liebsten in der momentanen unterrichts- bzw. betreuungs-freien Zeit unternehmen können.

Behörden und «Corona Hilfe Liechtenstein» erarbeiten Pilotprojekt

Unterstützung Gemeinsam mit offiziellen Stellen erarbeitet «Corona Hilfe Liechtenstein» momentan ein Pilotprojekt, um Hilfesuchende und freiwillige Helfer schnell und einfach zu vernetzen. Die Solidarität bleibt gross: Mittlerweise sind rund 330 Hilfsangebote eingegangen.

VON HANNES MATT

Kurz nach Bekanntgabe der ersten Massnahmen zur Verlangsamung des Coronavirus haben vergangene Woche mehrere Privatpersonen Aktionen ins Leben gerufen - mit dem gemeinsamen Ziel, mit Blick auf die Herausforderungen im Umgang mit dem Coronavirus, freiwillige Helfer und Hilfesuchende in Liechtenstein und der Region miteinander zu vernetzen. So stellen die jüngst verschärften Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus weite Teile der Bevölkerung vor grosse Herausforderungen - insbesondere die Risikogruppe der älteren Personen.

Lob der Innenministerin

Die privaten Initiativen, die sich unter «Corona Hilfe Liechtenstein» zu-

sammengenan haben, fanden dabei grossen Zuspruch in der Bevölkerung - insbesondere in den Sozialen Medien. Auch der Regierung blieb die solidarische Welle nicht verborgen. «Corona Hilfe Liechtenstein ist ein eindrückliches und berührendes Beispiel für die Solidarität in der Bevölkerung - eine der wichtigsten Stützen, auf die das Land mit Blick auf das Coronavirus zählen darf», wie Innenministerin Dominique Hasler am Montag ausführte. Entsprechend den Ausführungen der Regierungsrätin hat nun ein erster Austausch zwischen den Privatpersonen und den behördlichen Führungsorganen stattgefunden. So wird momentan ein Pilotprojekt ausgearbeitet, das schlussendlich auf alle Gemeinden ausgeweitet werden soll.

«Vorbildlich und berührend»

Die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit des Amts für Bevölkerungsschutz sowie der entsprechenden Führungsorganen hat die Initianten sehr gefreut. «Es ist vorbildlich und berührend, dass die Behörden unsere Privatinitiative so rasch aufgeschnappt haben und wir in die Ausarbeitung des Pilotprojekts eingebunden wurden», wie Alexandra Meier, Philipp Foser, Stefanie Hasler und Stephanie Büchel von «Corona Hilfe Liechtenstein» gestern dem



Es wird momentan an einem System gearbeitet, Hilfesuchende und freiwillige Helfer rasch und unkompliziert miteinander zu vernetzen. (Symbolfoto: Shutterstock)

Volksblatt bestätigten. In den letzten Tagen habe man sich mittels Telefonschaltungen und Meetings - natürlich mit dem vorgeschriebenen Sicherheitsabstand - getroffen, um ein schnelles und unkompliziertes Austauschsystem zu entwickeln. Wie das Pilotprojekt zur Vernetzung der Hilfesuchenden und Helfern genau ausschauen soll, bleibt noch offen. Das Interesse sei aber nach wie vor gross. «Bis heute haben sich auf unserer Webseite schon 330 Leute registriert, die freiwillig und unentgeltlich helfen wollen», erklären die vier Gruppenverantwortlichen. Sie sind guter Dinge, dass die Solidari-

tätswelle im Land weiter anhält. «Wir hoffen natürlich immer auf weitere Angebote, denn in den kommenden Wochen werden wir um jede helfende Hand unglaublich froh sein.» Es seien bereits mehrere Hilfesuche eingetroffen, insbesondere auch von Personen aus der Risikogruppe. «Jede einzelne dieser Anfragen freut uns, denn das bedeutet, dass diese Menschen zu Hause bleiben und auf unsere Unterstützung zurückgreifen.»

Kontaktdaten:

- Webseite: www.corona-hilfe.li
- Facebook: Corona Hilfe Liechtenstein